

## MEDIENMITTEILUNG ZUR BOTSCHAFT DES BUNDESRATES ZUR MEHRWERTSTEUER

### Bildung zu besteuern ist volkswirtschaftlich kontraproduktiv

**Investitionen in Humankapital sollten steuerlich gefördert und nicht behindert werden! Der KV Schweiz lehnt die Absicht des Bundesrates ab, neu auch Aus- und Weiterbildung der Mehrwertsteuer zu unterstellen.**

Der Kaufmännische Verband Schweiz wehrt sich gegen den vom Bundesrat vorgeschlagenen Wechsel zu einem Einheitssatz und gegen die Aufhebung bisheriger wichtiger Ausnahmen. Bildung ist eine Investition ins Fähigkeitskapital und kein Konsum. Es ist unsinnig, ausgerechnet die Ressource zu besteuern, welche für den Wirtschaftsstandort Schweiz von entscheidender Bedeutung ist. Stark betroffen wäre insbesondere die Höhere Berufsbildung, die weitgehend von den Absolventinnen und Absolventen privat finanziert wird. Mit der MWST-Unterstellung würden diese Bildungsgänge und die bereits heute bestehenden steuerlichen Nachteile zusätzlich verstärkt.

---

Rückfragen                      Mario Fehr, Präsident KV Schweiz, 079 734 54 39  
   Peter Kyburz, lic. iur., Generalsekretär, 044 283 45 80  
   Hans-Ulrich Schütz, volkswirtschaftlicher Mitarbeiter, 044 283 45 78

---

Datum                              26.06.2008 HSC

---

Medienmitteilungen            [www.kvschweiz.ch/medieninfo](http://www.kvschweiz.ch/medieninfo)

---